



MURRHARDT & UMGEBUNG 15.10.2018

Ein Toter im Kastellbrunnen

Stiftung Kirchen und Musik lud die Krimiautorin Simone Dorra zu einer Lesung in die Murrhardter Stadtkirche ein

Anlässlich des fünften Jubiläums der Stiftung Kirchen und Musik wurde die Krimiautorin Simone Dorra zu einer Lesung in die Stadtkirche eingeladen. Gisela Jakubek erklärte in ihrer kleinen Ansprache, dass Welzheim und Murrhardt die gemeinsame Vergangenheit am Limes verbindet. Im mittelalterlichen Gemäuer ging es dann richtig mörderisch zu, denn die Geschichte von einst mit der Gegenwart von heute zeigt, der Mensch bleibt sich immer gleich.



Mit ihrem Kriminalroman „Die Römermaske“ begibt sich Simone Dorra in die Gefilde ihrer Wahlheimat. In Murrhardt stellte sie den Krimi jetzt vor. Foto: J. Fiedler

Von Petra Neumann

MURRHARDT. In ihrem Kriminalroman „Die Römermaske“ lässt die Schriftstellerin ihren Protagonisten Kommissar Malte Jakobsen zum zweiten Mal ermitteln und agieren. Jacobsen, eigentlich ein Nordlicht, arbeitet seit Jahren bei der Waiblinger Polizei und fährt rein zufällig seinen jugendlichen Bekannten Lukas in das Ostkastell von Welzheim. „Ich dachte mir, dass ich auch einen Roman schreiben könnte, der in meiner Wahlheimatstadt spielt, zumal die Recherche vor Ort nicht so aufwendig sind“, erläuterte Simone Dorra ihren Zuhörern.

Während der Junge an seinem Limesprojekt rumwurstelt, entdeckt der Kommissar im berühmten Kastellbrunnen eine Leiche, die, wie könnte es anders sein, ein berühmter Archäologe ist, Simon Adlerfeld mit Namen. Dieser, in teurem Anzug und mit kostbarer Uhr am Handgelenk, wurde von hinten gemeuchelt, mit einem Messer oder gar einer Lanze. Schließlich hat der historisch unbedarfte Kriminaler kurz zuvor einen waschechten Limes-Cicerone im Häs, sprich mit Kettenhemd, pilum (Wurflanze) und Helm, erlebt, der mit seiner Touristengruppe das Lager kühn durchschritten hat. Schnell hat Jacobsens Mitarbeiterin Melanie Brendel auch die Todeszeit herausgefunden; klassisch und voll des bösen Omens blieb die Uhr zur Tatzeit stehen. Die Ermittlungen bringen Malte Jakobsen in die Kreise ortsansässiger Römerfans, die der „Legio Acht“ angehören, zumal zuvor ein kostbarer Gesichtshelm in Welzheim mit Silberbeschlägen und Hinweisen auf die Varusschlacht im Jahre 9 nach Christus gefunden worden ist, den Adlerfeld als echt befunden hatte. Allen voran macht sich der Vorsitzende Herbert Häger verdächtig. Beim Römerfest spielt seine Gruppe überzeugend das Lagerleben in der fernen Antike nach. Fasziniert schaut Jacobsen zu, als er von Frank Lienke angesprochen wird. Der Gymnasiallehrer ist nicht gut auf Häger zu sprechen und hat in der Zwischenzeit eine weitere Reenactment-Gruppe gegründet, die Cives et Fabri Regionales, die antike Dorfbewohner darstellen. Sollte sich der Mörder darunter befinden? Schließlich sieht Lienkes Gesicht eigenartig demoliert aus. Allerdings, Hägers russische Ehefrau Ekaterina, klassisch auf engelsgleiches Blondchen getrimmt, scheint ein Luxusweibchen zu sein und viel Geld zu kosten, das höchstwahrscheinlich auf obskuren Wegen in das Häger'sche Heim gelangt. Unter dem Mantel schwäbischer Behäbigkeit scheint einiges am Köcheln zu sein.

Mittlerweile macht sich Lukas auf eigene Faust auf Detektivtour. Vor einer Raucherkneipe trifft er die Kellnerin Lena, die ihm von Andreas Bieber erzählt, der ein genialer Schmiedelehrling ist und Herbert Häger total ergeben. Seit der Mordnacht ist auch er verschwunden. Lena verrät dem Hobbyermittler, wo er

den Verschollenen antreffen kann. Das ist das letzte Lebenszeichen von Lukas. „Ob und wann er wieder auftaucht, das soll der geneigte Leser dann in meinem Buch erfahren“, meinte die Autorin augenzwinkernd.

Die Geschichte ist nicht nur etwas für hiesige Römerfans und solche, die es werden wollen. Sie ist zudem flüssig und amüsan geschrieben, die reingeschmeckte Autorin hat ihren neuen Landsleuten nicht nur auf den Mund geschaut, sondern sie in ihrer Eigenart gut beobachtet, sodass man sehr unterhaltsam etwas aus der fernen Vergangenheit und über die eigene Mentalität erfahren kann.

Simone Dorra, Die Römermaske, Silberburgverlag, 14, 99 Euro.
